

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl
Bethel, 1927-07-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

B. 31. 7. 27

Monijn

Adrian Walther's Brief

Das Opasium ist die „Lilla“ ist groß,
aber noch größer die Bierschaft, auf der Sie es verschmecken
und den Wismuthen das offenkundig machen im Bild.

Dies ist überführt das Wunder des ganzen Buches und
mein Buch ist ein sehr wertvoller Gegenstand (ein Bildfallau-
sen Sie) dass es das Opasium nicht zerstört. Es ist
ein altes Buch, auf dem mit der gleichen Saubere
kennt, aus der Schrift nimmt das: ein Buch hat schon
es das nicht.

Man wird immer deutlich, dass Sie das in der großen
Freude als ein sehr Buch haben. Ihre Erklärung davon
ist eine Überwindung des Opasiums des 19. Jahrhunderts
und eine Entdeckung der neuen Wirklichkeit, zu neuen
Opasium, die das Zukunft des Opasiums haben wird.

Es möchte sein, dass man immer mehr über die
neue Welt zu erfahren. Wenn das Buch die neue
neue neue Welt ist, wird es die Wirkung des
Buches wirklich aufzuheben.

Sie glauben nicht, mit sehr großer Freude ist
jeder Mann. Jeder Mann, jeder Mann in diesem
Bild man die große Freude und die So wird es

animal, immer noch in Träumen und der Satisfaktion
 eines Hergangs, im Haarz meiner Furch, bis ein neues
 Kind noch. Ihr Herz verliert sich mehr und mehr
 nicht mehr von mir. Besser ist Leben, und Morris ist
 ein Essig. Dem ist meine Furch immer gewohnt,
 das gelbener Lila der Reine. Morris ist eigentlich
 nicht so vollendet. Das ist sein Gefallen mit. Dann
 muß man wissen, was Schöner ist, das die Reine,
 Kropf, Furch, Versteht und alles in tief verliert. —

Ich danke Ihnen herzlich für die Bemerkungen
an mich. Es ist gut, wenn Sie bei Herrn Kaufmann
noch etwas erfahren, denn bei uns ist noch nichts
geordnet. Ich habe jetzt nur die Arbeit. So habe keine
Zeit mehr als bald nicht mehr. Sagen Sie Herrn Kauf-
mann einen guten Tag, für die goldene Hochzeit, das
ist mir sehr lieb. - Ich habe. Nun, Sie warten ab
oben zu sehen. Ich habe noch kein Verhältnis
zum Geld, das erscheint mir alles als ein großer Tag,
wie das man nun zu sehen braucht. Ich werde
immer mehr, dass es nicht das Selbstbewusstsein ist.
Der Einfluss des Lebens in die D. V. O. Lage ist bei,
Herrn K. K. Und es ist das noch nicht.

24

24 Am Rheinberg